

Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	Gneis (Granulit)
Herkunft:	
Mineralbestand:	Quarz klar hell feinkörnig aber auch in Klasten bis mehrere cm Länge, oft dann zerbrochen; Feldspat in verschiedenen gelb-, elfenbein-, braun bis braunroten Farbtönen, meist in Lagen orientiert; Biotit gering vertreten und fein verteilt, meist mit Granat zusammen; Anteil von braunem bis rotbraunem Hämatit in Feldspäten und um Kristallgrenzen, weitere Verfärbung selten; braunrote bis hellrote klare, meist zerbrochener Granat in cmgroßen Aggregaten oder langen Schlieren
Struktur:	mittel- bis grobkristallines Gestein, häufiger Wechsel von mittelkörnigen, vereinzelt auch sehr grobkristallinen, hellen Neusprossungen von Feldspat und Quarz mit feinkörnigem braunem Altbestand; Poren in Feldspäten, offene Oberfläche am Biotit und Ausbrüche an den Granataggregaten
Textur:	Die Mineralkomponenten sind je nach Schnittrichtung unterschiedlich sehr ungleichförmig angeordnet; meist ist eine schichtartige Anordnung ausgebildet; vereinzelt treten Faltungen auf; Adern und Gänge von allen beteiligten Mineralkomponenten sind möglich
Farbe:	wechselnd hell- bis elfenbeinfarben-gelblich gegen braunrötlich, farblich in Lagen texturiert; farblich differenzierte Knoten und Faltungen bis dm-Größe sowie die Ausbildung leicht rötlicher Schlieren oder Knoten ist möglich
technische Eigenschaften:	das Gestein weist einen engen Kornverbund auf; die Aufnahmefähigkeit für Fluide besteht; bei extremer technischer Belastung Richtungsorientierung der technischen Eigenschaften beachten; gegen Haushaltchemikalien ist das Gestein im wesentlichen resistent

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.